

Kirche in WDR 2 | 16.02.2015 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Unbroken

O-Ton: Wie dunkel die Nacht oder trüb unsere Hoffnung auch ist, ...Raketen ... auf Finsternis folgt immer das Licht.

Autorin: Zweiter Weltkrieg: Japanische Abfangjäger zerstören den amerikanischen Kampfbomber. Die Besatzung stürzt in den Pazifik, rettet sich auf ein Schlauchboot und treibt 47 Tage auf dem offenen Meer. So der Auftakt von "Unbroken", der zweiten Regiearbeit von Angelina Jolie, der berühmten Schauspielerin. Auf dem offenem Meer gelobt Zamperini seinem Gott

O-Ton: Wenn du mir hilfst das zu überstehen, schwöre ich, ich widme ich dir mein ganzes Leben.

Autorin: Die Geschichte des Kriegsveteranen Louie Zamperini ist eine wahre Geschichte. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Bestseller von Laura Hillenbrand. Der echte Zamperini war in L.A. sogar der Nachbar von Angelina Jolie. Er starb im vergangenen Jahr – kurz vor Fertigstellung des Films – im Alter von 97 Jahren.

O-Ton: Tainiere, streng dich mehr an als die anderen, nur dann gewinnst du. Halte durch, dann kommst du durch.

Autorin: Sich anzustrengen, durchzuhalten, dass hatte der kleine Louie von klein auf gelernt. Seine Eltern waren aus Italien eingewandert, nach Kalifornien, doch die Zeiten waren schlecht. Louie macht allerlei Unsinn, wird kriminell.

Doch sein Bruder entdeckt, dass er ein talentierter Langstreckenläufer ist. Er fördert ihn und treibt ihn an: Halt durch, dann kommst du durch. Und in der Tat. Louie ist so begabt, dass er

1936 an der Olympiade in Berlin teilnimmt. Dort gewinnt er den 8. Platz und Adolf Hitler gratuliert ihm persönlich.

O-Ton: Olympiade

Autorin: Nach 47 Tagen auf dem offenen Meer, haben ihn die Japaner entdeckt und gefangen genommen. In verschiedenen Arbeitslagern wird er gefoltert, misshandelt, gedemütigt. Insbesondere von dem neurotischen Kommandanten Watanabe. Der ließ alle US-Gefangenen aufmarschieren, mehr als 200; und jeder musste - immer hübsch der Reihe nach - Zamperini mit der Faust ins Gesicht schlagen.

O-Ton: Dieser Mann muss Respekt lernen, alle Gefangenen hier werden es ihm beibringen ... Den Krieg bis zum Ende durchhalten ...das ist unsere Rache...härter... mach schon... härter

Autorin: In einer grotesken, finalen Folterszene, muss Louis Zamperini schließlich ein massives Holzkreuz heben – eine Szene, die an die Kreuzigung Jesu erinnert. Überhaupt: Man leidet intensiv und ausführlich mit dem Superhelden. Zu viel, zu lang, zu stark. Und wenn es spannend werden könnte, wenn Erlösung, Heilung, Wiedergutmachung passieren könnte, ist Schluss. Der Film aus und vorbei.

O-Ton: Wie dunkel die Nacht oder trüb unsere Hoffnung auch ist, auf Finsternis folgt immer das Licht.

Autorin: Dabei gibt es nach dem Krieg einen spannenden zweiten Teil. Zamperini bleibt seinem Gott treu. Nach dem langwierigen Kampf mit einer posttraumatischen Belastungsstörung – wird er schließlich Mitglied der christlichen Erweckungsbewegung Billy Grahams. Auch als Christ ist er ein Superheld. Seine Frömmigkeit führt sogar dazu, dass er seine ehemaligen Folterer in Japan aufsucht, um ihnen zu verzeihen.

Diese Erlösungsgeschichte, diesen Sieg der Menschlichkeit über Bitternis, Rachsucht und die Greuel des Krieges – letztlich muss man sagen: diese Wahnsinns-Story - erzählt Angelina Jolie leider nicht.

Ihr Film endet mit dem Kriegsende, mit der Befreiung der US-Gefangenen. Schade! Das erlösende Ende hätten allen gut getan – auch denen, die an Gott glauben.

Trailer: www.youtube.com/watch?v=5f3t5CvLfbc

Original-Titel: Unbroken, USA 2014

Filmstart in Deutschland: 15.01.2015

R: Angelina Jolie

Verleih: Universal

FSK: Ohne Angabe

D: Finn Wittrock, Jai Courtney, Domhall Gleeson, Jack O'Connell, Garrett Hedlund, Alex Russell